

Nachrichten.

Der **Königl. Sächsische Altertumsverein** führte am 27. Mai die beschlossene Studienfahrt nach Pulsnitz und Kamenz unter lebhafter Beteiligung aus. Auch der Protektor des Vereins, Seine Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, befand sich unter den Teilnehmern. In Pulsnitz übernahm Bürgermeister Michael die Führung; besichtigt wurden vor allem die Stadtkirche und das v. Helldorfsche Schloß. In Kamenz, wo Amtshauptmann v. Erdmannsdorf und Bürgermeister Dr. Feig die Versammlung begrüßten, galt der Besuch vor allem der Klosterkirche, dem Rathaus, der Pfarrkirche, der Kapuzinerkirche und der Justkapelle. Geh. Hofrat Dr. Gurlitt, der Bearbeiter der demnächst erscheinenden Beschreibenden Darstellung der Bau- und Kunstdenkmäler der Amtshauptmannschaft Kamenz, hatte die Anregung zu dem Ausfluge gegeben, der in der Tat außerordentlich viel Interessantes bot, und die künstlerischen und kunstgeschichtlichen Erläuterungen übernommen; insbesondere in der Pfarrkirche zu Kamenz hielt er einen längeren fesselnden Vortrag. Ein Festmahl im Hotel Lehmann in Kamenz bildete den Abschluß des Ausflugs. — Die mit Spannung erwartete größere Publikation des Vereins ist unter dem Titel „Briefwechsel zwischen König Johann von Sachsen und den Königen Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. von Preußen, herausgegeben von Johann Georg, Herzog zu Sachsen, unter Mitwirkung von Hubert Ermisch“ soeben im Verlage von Quelle & Meyer in Leipzig erschienen. Das erste Exemplar wurde am 24. September durch den erlauchten Protektor des Vereins und den Gesamtvorstand Seiner Majestät dem Könige zu Pillnitz übergeben. Seine Königl. Hoheit Prinz Johann Georg überreichte es mit folgender Ansprache: „Gestatten Euer Majestät, daß Vorstand und Protektor des Altertumsvereins das erste Exemplar der neuesten Gabe an seine Mitglieder alleruntertänigst überreichen. Der Briefwechsel, den wir hiermit veröffentlichen, wird hoffentlich nicht bloß in unserem Verein, sondern auch in weiten Kreisen Sachsens und Deutschlands Interesse erregen. Ist es doch der erste Briefwechsel zwischen deutschen Monarchen des 19. Jahrhunderts, der im Druck erscheint. Umfaßt er doch eine der wichtigsten Perioden der neueren Geschichte. Wir hoffen, daß durch denselben das Charakterbild unseres erlauchten Gründers, des weitblickenden Königlichen Staatsmannes und feinsinnigen Danteforschers, erneut in helles Licht gestellt wird. Möge dieser Publikation noch manche andere aus dieser Zeit folgen, damit die Geschichte unseres lieben Vaterlandes bei Mit- und Nachwelt ein gerechtes Urteil finde. Wir bitten, Euer Majestät wolle dieses Buch allergnädigst annehmen.“ Seine Majestät der König